

Historische Technik zum Anfassen begeistert die Fans

Firma Nürnberger eröffnete sächsische Meisterschaft im Rasentraktorrennen – Hobby-Restaurator stellt seltenes Exemplar in Schellenberg vor

VON ANDREAS BAUER

Schellenberg. Auf genaue Besucherzahlen wollte sich Karsten Nürnberger nach dem 5. Traktoren- und Oldtimertreffen auf dem Gelände seiner Schellenberger Landtechnik-Firma nicht festlegen. Außer Frage stand jedoch, dass die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg war. Zu viele Ausweichmöglichkeiten mussten neben den prall gefüllten Parkplätzen gesucht werden. Und zu groß war auch die Begeisterung in den Gesichtern des Publikums, das diesmal auch anlässlich des 15-jährigen Bestehens von Nürnbergers Unternehmen eingeladen war. Familien hatten bei strahlendem Sonnenschein ebenso ihren Spaß wie Motorsportler und Verehrer von historischer Landtechnik.

„Diese Veranstaltung hat einfach viel zu bieten, vom bunten Rahmenprogramm bis hin zur ‚Technik‘“, fand Uwe Brückner lobende Worte. Wie im Vorjahr war er mit seiner Frau und seinem dreijährigen Sohn Niklas nach Schellenberg gekommen. Die zwanglose Atmosphäre und vor allem „Technik zum Anfassen in solch einem großen Ausmaß“ seien einfach nur wunderbar, was vor allem Niklas freute. In fast jeden Traktor konnte er sich setzen und Hebel bedienen.

Bis in die 20er Jahre reichten die Herstellungsdaten der insgesamt knapp 70 präsentierten landwirtschaftlichen Maschinen zurück. Darunter befand sich auch ein 49er Kelly Lavis Bulldog von Manfred Merkel. „Das ist ein ganz besonderes Exemplar, da damals in Australien nur 800 Stück davon produziert wurden“, erklärte der 68-Jährige aus Krögis (Landkreis Meißen). 800 Stunden Arbeit steckte der Hobby-Restaurator in das Fahrzeug, mit dem er seine Sammlung von historischen Fahrzeugen 2005 erweitert hatte. Auf bis zu 27 Stundenkilometer schafft es das Bulldog heute wieder, doch war das etwas zu wenig um den langen Weg nach Schellenberg zu fahren. Also ergriff Karsten Nürnberger die Initiative und transportierte das Gefährt auf eigene Kosten. „Das ist der einzige Veranstalter, der solch einen Service bietet“, hob Merkel hervor, für den das Treffen in Schellenberg immer eine Reise wert ist. Schließlich sei die Traktoren-Szene unter Sammlern ein großes Geschäft.

Auch modernere Fahrzeuge zogen die Blicke auf sich – erst recht, als sie beim Rasentrecker-Rennen am Samstag in Aktion zu erleben waren. Zehn Fahrer allesamt aus dem Rennclub Brand-Erbisdorf waren bei dem Rennen an den Start gegangen, das die neue Saison der offe-



Höhepunkt des 5. Traktoren- und Oldtimertreffens in Schellenberg war gestern die Fahrzeugparade. –Foto: HEYDEN

nen Sächsischen Meisterschaft offiziell eröffnete. „Mit freiem Training, Qualifikation und dem Rennen als Höhepunkt geht es bei uns eigentlich fast genauso zu wie bei der Formel 1“, meinte Rico Richter schmunzelnd. Zwar war die Geschwindigkeit nicht ganz so hoch, doch war auch dem 400 Meter langen Rundkurs viel Geschick gefragt, wobei sich der 41-jährige Richter vom Team Beischuri als Titelverteidiger

erneut durchsetzen konnte. „Wir sind froh, dass wir in Schellenberg auf großer Bühne unseren Saisonstart mittlerweile schon zur Tradition werden lassen konnten“, freute sich der Sieger.

Dass alle Leute ihren Spaß hatten, egal ob sie nun Trecker fuhren, Ferkel schätzten oder einfach nur die Technik bewunderten, war Nürnberger am wichtigsten. „Hier geht es nicht darum, neue Kunden zu gewinnen“,

erklärte der Unternehmer. Er und seine 35 Mitarbeiter hatten kaum Zeit zu verschlafen, zumal ja auch noch auf das 50-jährige Jubiläum von John Deere in Europa angestoßen wurde. Der größte Landmaschinen-Hersteller Deutschlands, der damals durch die Übernahme von Lanz aus Amerika herüber kam, ist die Basis von Nürnbergers Vertrieb und produziert etwa 80 Prozent der in Schellenberg verkauften Maschinen.